

und spuckte dann dem Generalsekretär des Innern, Lovito, in's Gesicht. Nicotern und Lovito machten je zwei Deputirten ihrer Partei zu Sekundanten.

**Madrid, 7. Dez.** Wie es heißt, begiebt sich der deutsche Kronprinz von Genua nach Rom, um den Papst zu besuchen. Der Kronprinz schenkte den Armen Madrids 6000 Blätter. (Blätter: N. 14. 35. Pf.) — Von dem am nächsten Montag dem Ministerath vorzulegenden Wortlaut der Thronrede, mit deren Abfassung Moret betraut ist, wird es abhängen, ob eine Verhändigung mit der liberalen Fraktion zu Stande kommt.

**Madrid, 8. Dez.** Der Kronprinz ist mit Gefolge und vom Grafen Solms begleitet Abends mit dem Courierzug nach Sevilla abgereist. Der König gab ihm bis zum Südbahnhof das Geleite; der Herzog v. Montpensier begab sich nach Sevilla, um den Kronprinzen dort zu begrüßen.

**London, 7. Dezember.** Aus Khartum meldet man der „Times“: Der Mufti von Sennaar telegraphirt, vorgestern Abend habe ein Dervisch den Bazar betreten und die Vernichtung der Armee Hicks Pashas verkündet; er schwor auf den Koran, daß nicht ein einziger Soldat in Kordofan am Leben geblieben sei. Darauf wurden sofort 5000 Eingeborene von Sennaar bewaffnet, darunter 500 mit Remington-Gewehren und sie erklärten sich für Anhänger des Mahdi. Der Mufti verlangt Instruktionen, wie er die Rebellen behandeln soll. Nach einem Telegramm der „Daily News“ aus Kairo ist die Lage in Sennaar seit der Niederlage Hicks Pashas sehr ernst und ähnliche Dinge, wie dort, können sich in Khartum oder selbst in Assuan ereignen.

**Newyork, 7. Dez.** Der „Herald“ meldet aus Hongkong vom 6. Dez.: Ein Böbelhäufen in Kanton zerstörte gestern die christliche Kapelle. Das Militär zerstreute die Tumultuanten und ließ 200 Mann zur Bewachung der Trümmer zurück.

### Lesefreudigkeit Mittgetheilt von R.

#### Wirkung der Luther-Jubelfeier.

Einem befreundeten Geistlichen wurde kürzlich von einem sonst in christlicher Beziehung recht gleichgültigen Bekannten aus Berlin geschrieben: „Es geht von dem alten Luther nach 400 Jahren wieder ein erfrischender Luftzug aus, der hineinzieht in die faule, schwüle Zeit mit Gemitterkraft; und wie leberdig die Bewegung ist, das habe ich gestern an meinem Geburtstag gesehen, wo mir von Freunden allerlei Publikationen, die sich auf Luther beziehen, geschenkt wurden, so z. B. die Festnummer der Illust. Zeitung in der Volksausgabe, Gustav Freytags Lutheraufsätze aus den „Bildern deutscher Vergangenheit“ und Köstlins Lutherbiographie. Und das alles von Leuten, die sich sonst um Christenthum und Kirche nicht gekümmert haben, seit sie die Schule verlassen. Aber der Kulturkampf mit seinen wunderbaren Wendungen hat viele nachdenklich gemacht und zum Bewußtsein gebracht, daß dem 19. Jahrhundert und noch mandem folgenden die Fragen, welche vor vier Jahrhunderten die Welt bewegten, keineswegs überwindener Standpunkte sind und daß mit dem Indifferentismus (Gleichgültigkeit gegen die Kirche) oder philosophischer Selbstgenügsamkeit nichts gethan ist.“

#### Hellersche Spielwerke.

Die mannigfachen Gebiete der Kunst, Mechanik und Industrie haben ihrer Totalität keinen zweiten Gegenstand aufzuweisen, welcher sich so vortreflich als sinniges Weihnachtsgeschenk eignet, wie diese als vollendet anerkannten Hellerschen Spielwerke, welche auf allen Ausstellungen, zuletzt in „Melbourne 1881“ und in „Zürich 1883“ mit den ersten Preisen gekrönt wurden.

Es gibt keine Beziehungen noch so zarter Natur, daß nicht ein Hellersches Spielwerk i. Sinne d. Wortes das passendste Weihnachtsgeschenk wäre. Wo Werthgegenstände das Zartgefühl verletzen, Kunstobjekte die Empfindlichkeit reizen, da eignet sich das Spielwerk in vorzüglichster Weise. Ja — aller Welt wird ein solches willkommen sein; denn wer auf Erden hat keine Stunden der Vereinsamung, in welchen ihn jenes Gefühl von Wehmuth oder Verbitterung überkommt, das man „Weltweh“ nennt; und wem ist Musik — diese Universalprache aller Herzen — in solchen Stunden nicht Trösterin — nicht Zeitverkürzerin! — Ein solches Werk ist auch jenen Personen nicht warm genug zu empfehlen, welche Lebensstellung, Krankheit, Verwaisung u. s. w. zur Einsamkeit verurtheilen. Es bietet Zerstreuung und Genuß, unmehr als der Fabrikant mit seinem Geschmacke das Repertoire jedes einzelnen Werkes zusammenstellt. Die populärsten und

besten Tonstücke aus älteren und neuesten Operetten, die modernsten Compositionen auf dem Gebiete der Tanzmusik, die beliebtesten Lieder der hervorragendsten Liedichter werden in correctester Weise von den Hellerschen Werken zu Gehör gebracht.

Für Hotels, Restaurants, Conditoreien u. s. w. gibt es keine einfachere und sicherere Anziehungskraft als solche ein Spielwerk. Wie uns von den verschiedensten Seiten bestätigt wird, haben sich die Einnahmen solcher Etablissements durch die Anschaffung eines Spielwerks geradezu verdoppelt; darum jenen Wirthen und Geschäftsinhabern, die noch nicht im Besitze eines Spielwerks sind, nicht dringend genug anempfohlen werden kann, sich dieser als so sicher sich erweisenden Zugkraft ohne Fügern zu bedienen, auf Wunsch werden Zahlungsvereicherungen gewährt. Den Herren Geistlichen, welche aus Rücksichten für ihren Stand oder der Entfernung wegen Concerten u. s. w. nicht beiwohnen können, bereitet solch ein Kunstwerk den schönsten und dauerndsten Genuß.

Diesen Winter kommen 100 der besten Werke, im Betrage von Francs 20,000, als Prämien zur Vertheilung, und kann selbst der Käufer einer kleinen Spielhose dadurch in den Besitz eines großen Werkes gelangen, da auf je Francs 25 ein Prämienchein entfällt. Reichhaltige illustrierte Preislisten nebst Plan werden auf Verlangen franco zugesandt. Wir raten, selbst die kleinste Bestellung direkt an die Fabrik in Bern zu richten, da dieselbe außer in Nizza nirgendwo Niederlagen hält, und vielfach fremde Fabrikate als ächt Hellersche angepriesen werden. Jedes Werk trägt, was wohl zu beachten ist, den Namen des Fabrikanten J. H. Heller, welcher auch Lieferant fast aller Höfe und Hoheiten ist.

#### (Die Biskuits gegessen werden),

dafür fehlt es wohl niemand an der nöthigen Kenntniß, aber wie sie gemacht werden, dürfte weit weniger allgemein bekannt sein. Und doch hat ein Gang durch eine Biskuitfabrik etwas sehr Lehrreiches, wie wir aus dem brillant illustrierten Artikel von W. Uhlend ersehen, den dieser bekannte Ingenieur in „Vom Fels zum Meer“ Heft 1 veröffentlicht. Wie der Teig gemischt, gewalzt, ausgeflochten und gebaden, das Fabrikat verpackt und verhandelt wird, nicht nur durch diesen Artikel, sondern durch eine ganze Fülle der vortrefflichsten Aufsätze hat die von W. Spemann herausgegebene, von Prof. Joseph Kürschner redigirte Zeitschrift, welche mit dem vorliegenden neuen Heft ihren dritten Jahrgang eröffnet, bewiesen, daß sie ihre vorzüglichen Leistungen stetig zu verbessern bestrebt und daß ihr diese Verbesserung auch bis zur Vollkommenheit gelungen ist. Sie bietet die beste geistige Kost für Jung u. Alt, unterhält und belehrt wie kaum ein anderes Journal und übertrifft alles an prächtigen Illustrationen, so daß sie nicht warm genug allen unseren Lesern empfohlen werden kann. Von einer ungemein sonnigen und anmutigenden Novelle eingeleitet, mit der der berühmte Germanist Prof. Karl Hartz zum erstenmal auf novellistischem Gebiete sich versucht, bringt das Heft den Anfang eines spannenden Romans von Viktor Blüthgen „Boiret-houje“, einen beschreibenden Artikel über das Salzammergut von Ant. v. Ruhnner mit 27 Illustrationen von Kirchner, eine von den meisterhaften Zeichnungen von Kirchner, eine von des Landknechtsleben von Johs. Scherr, eine Untersuchung über das Wesen der Blutverluste von dem berühmten Operateur Prof. Dr. v. Ruhnner, eine philosophische Abhandlung über die Nothlüge von Jürgen Bonna Meyer, dann Beiträge von J. v. Falke (Zur Aesthetik der Diamanten), F. Feinr. Gessdem Leben): Gedichte v. Geibel, Leander und Seidl; ein Musikstück; besondere Kunstblätter von Leloire, Weislag und Gehris. — Schier unererschöpflich ist der Reichtum des Sammlers in dem wir Aufsätze über Weinbau, P. Cornelius, die Burg Gleiberg, Salomagne, Velociped, Literatur, Küche und Haus, eine Humoreske von Megendorfer, Räthsel und vieles Andere finden. Aber auch damit noch nicht genug, ist dem Heft als besondere Beilage eine ganz vorzügliche statistische Tafel von außerordentlicher Größe und glücklicher Anlage beigegeben, die allein den Preis von einer Mark werth ist, welche das gesammte Heft zusammen mit ihr kostet. So wenig es einem Zweifel unterliegen kann, daß „Vom Fels zum Meer“ die billigste illustrierte Monatschrift ist, so wenig kann es bestritten werden, daß sie auch die best-illustrirte, vielseitigste und verbreitetste ist. Für jeden Gebildeten von Interesse ist sie für die Familie ein geradezu unentbehrliches Inventarstück.

Redigirt gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den  
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag,  
Donnerstag und Samstag,  
Abonnementpreis:  
vierteljährlich 86 S., durch die  
Post bezogen im Oberamts-  
bezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S.  
Inserionspreis:  
die dreispaltige Zeile oder  
deren Raum 10 S.

N<sup>o</sup> 146.

Donnerstag den 13. Dezember

1883.

## Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Unter Bezugnahme auf die frühere oberamtliche Bekanntmachung betr. die Ausstellung der Wandergewerbescheine an Stelle der früheren Gewerbe-Legitimationscheine nach den Bestimmungen des Reichsgesetzes vom 1. Juli 1883 (Reichs-Ges.-Bl. S. 159) und der Vollzugsverordnung vom 9. November 1883 (Reg.-Bl. S. 234) werden in Nachstehendem die für das Verfahren bei Erlangung von Wandergewerbescheinen maßgebenden Vorschriften der §§. 64 und 67 der Vollzugsverordnung vom 9. Nov. d. J. noch besonders zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

§. 64. Vor der Ertheilung eines Wandergewerbescheins ist in jedem Falle von dem Oberamt genau zu prüfen, ob nicht Gründe für die Verjagung desselben vorliegen.

Zu diesem Behufe hat der den Wandergewerbeschein Nachsuchende ein Zeugniß des Gemeinderaths bezw. der Ortspolizeibehörde beizubringen, welches über dessen Alter, Geburtsort, Wohnort und Familienstand, sowie darüber Aufschluß gibt, ob einer der in §§. 57, 57 a und 57 b der Gew.-D. bezeichneten Verjagungsgründe vorliegt. Ist der Gesuchsteller bereits bestraft worden, so ist in das Zeugniß zugleich ein vollständiges Verzeichniß der erlittenen Bestrafungen, soweit sie der das Zeugniß ausstellenden Behörde bekannt geworden sind, aufzunehmen, andernfalls ist zu beurkunden, daß Bestrafungen des Gesuchstellers nicht zur Kenntniß der Ortsbehörde gekommen sind. Ist der Gesuchsteller Ausländer, d. h. nicht Angehöriger eines Staates des Deutschen Reichs, so ist dies in dem Zeugniß besonders zu bemerken.

Dieses Zeugniß (Abs. 2) ist von der Behörde des Orts auszustellen, in welchem der Gesuchsteller seinen Wohnsitz oder in Ermangelung eines solchen seinen regelmäßigen Aufenthalt hat. Wenn der Wohnort des Gesuchstellers nicht zugleich dessen Geburtsort ist, so ist regelmäßig über etwaige Bestrafungen desselben gemäß §. 13 dieser Verordnung Erhebung zu pflegen.

Ist der Gesuchsteller im Besitze eines gültigen Wandergewerbescheins für das nächst vorangegangene Kalenderjahr, so genügt für die Zulässigkeit der Ausstellung eines neuen Wandergewerbescheins in der Regel die Beurkundung des Gemeinderaths bezw. der Ortspolizeibehörde des Wohnorts bezw. Aufenthaltsorts (Abs. 3), daß seit Ausstellung des früheren Zeugnisses keine Aenderung der in Betracht kommenden tatsächlichen Verhältnisse bei dem Gesuchsteller eingetreten sei, und wenn der Wohnort des letzteren nicht zugleich sein Geburtsort ist, daneben die Bestätigung der das Strafregister des Geburtsorts führenden Behörde, daß der Gesuchsteller in den vorangegangenen drei Jahren eine Bestrafung nicht erlitten hat.

Das in Vorstehendem Absatz 5 Verfügte gilt jedoch nicht für die erstmals auf das Jahr 1884 nach den Bestimmungen des Reichsgesetzes vom 2. Juli 1883 (R.G.-Bl. S. 159) erfolgende Ausstellung der Wandergewerbescheine. Behufs letzterer müssen die persönlichen Verhältnisse und etwaige Bestrafungen der Nachsuchenden gemäß den Vorschriften in Abs. 2-4 auch dann erhoben werden, wenn dieselben im Besitze eines Legitimationscheins für das Jahr 1883 wären.

§. 67. Denjenigen Personen, welche innerhalb des württembergischen Staatsgebietes einen Wohnsitz haben, durch die Bezirkskommission für ihren Betrieb zur Wandergewerbebesteuerung eingeschätzt werden und demgemäß die Staatssteuer nebst der Körpersteuer und Gemeindesteuer an dem Ort ihres Wohnsitzes zu bezahlen haben, darf von den Oberämtern der Wandergewerbescheine für einen in Württemberg wandergewerbebesteuerungspflichtigen Gewerbebetrieb nur dann verabsolgt werden, wenn sie sich durch ein Zeugniß des Ortsvorstehers oder des Vorstandes der

Bezirkskommission darüber ausgewiesen haben, daß sie in die Ortsgewerbekataster bezw. Gewerbeverzeichnisse als Wandergewerbetreibende aufgenommen sind, sowie darüber, daß sie mit feiner Wandergewerbebesteuerung im Rückstande sind (Art. 93 Z. 1 des Gesetzes vom 28. April 1873, Reg.-Bl. S. 167).

Diese Personen bedürfen eines besonderen Gewerbebesteuerscheins nicht; derselbe wird ersetzt durch eine Beurkundung der den Wandergewerbeschein ausstellenden Behörde über die Veranlagung zur Wandergewerbebesteuerung auf den für die Einträge hinsichtlich der Besteuerung besonders bestimmten Seiten des Wandergewerbescheins.

Allen anderen Personen, welche innerhalb Württembergs ein der Wandergewerbebesteuerung unterliegendes Gewerbe im Umherziehen betreiben wollen, darf von den Oberämtern ein Wandergewerbeschein nicht ertheilt oder auf den Bezirk ausgedehnt werden, bevor sie sich durch einen Gewerbebesteuerschein des zuständigen württembergischen Orts- oder Bezirkssteueramts über die Erfüllung ihrer Verpflichtung zur Entrichtung der Staats-, Amtskörperschafts- und Gemeindesteuern ausgewiesen haben.

Die Ortsvorsteher haben die Hausirer, welche bei ihnen um Ausstellung von den zur Erlangung von Wandergewerbescheinen erforderlichen Zeugnissen nachsuchen, auf die nunmehr geltenden neuen Bestimmungen besonders aufmerksam zu machen, wobei bemerkt wird, daß unvollständige und der Vorschrift nicht entsprechende Gesuche von hier aus unnahezu zurückgewiesen werden müßten.

Namentlich wird noch auf die Vorschrift des letzten Absatzes des §. 64 der Vollzugsverordnung vom 9. v. M. hingewiesen, wonach die in Absatz 5 dieses Paragraphen gebotenen Erleichterungen nicht für die erstmals auf das Jahr 1884 erfolgende Ausstellung der Wandergewerbescheine zur Anwendung kommen dürfen.

Den 12. Dezbr. 1883.

R. Oberamt.  
Bann.

Schorndorf.

#### Die Ortsbehörden

wollen die Berichte bezüglich der Thätigkeit der Polizeibehörden umgehend einsenden. (Schorndf. Anz. Nr. 142.) In denselben ist der Jahresgehalt anzugeben.

Den 12. Dezbr. 1883.

R. Oberamt.  
Bann.

Schorndorf.

Die unter dem Vieh des Hirschwirts Christian Schurr in Oberberken ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist erloschen.

Den 10. Dezbr. 1883.

R. Oberamt.  
Bann.

Schorndorf.

#### Wahl zur Handels- und Gewerbekammer.

Die Wählerliste für die Wahl zur Handels- und Gewerbekammer ist vom 12.-22. d. Mts. auf dem Rathhause hier zu Jedermanns Einsicht aufgelegt. Einsprachen gegen dieselbe wegen etwaiger Aufnahme unberechtigter Personen oder wegen Uebergehung Berechtigter sind binnen acht Tagen vom Beginn der Auslegung der Liste an bei Oberamt unter Beifügen der erforderlichen Bescheinigung anzubringen. Spätere Einsprachen bleiben unbeachtet und sind nur diejenigen Personen zur Theilnahme an der Wahl berechtigt, welche in die Liste aufgenommen sind.

Den 12. Dez. 1883.

R. Oberamt.

Nothmann A. M. g. St. B.

Schorndorf.  
**Amtsversammlung.**

Nächsten Dienstag den 18. d. M. Vormittags 10 Uhr findet eine Amtsversammlung auf dem hiesigen Rathhause statt.

- Tagesordnung:
1. Publikation der Oberamtsparafasse-Rechnung pro 1882 und der Amtspflege-Rechnung pro 1882 — 83 nebst den dazu ertheilten Abhör-Recessen;
  2. desgl. der Uebersicht der Amtspflege über ihre Einnahmen und Ausgaben im letzten Halbjahr;
  3. desgl. höherer Entscheidungen;
  4. Entschädigung des Oberamts-Thierarzts Ehrmann für Vornahme der Farrenschau.
  5. Erhöhung der Gehalte der Wärter an Amtsförperschafts-Strassen.
  6. Unterstützung bezüglich der Errichtung und Weiterführung einer Arbeiter-Colonie in Württemberg.

Oberamt Schorndorf.  
Gemeinde Schorndorf.  
**Bekanntmachung,**  
die Bürgerauswahl-Wahl betreffend.

Nach §. 49 des Verwaltungs-Edicts hat jährlich die Hälfte des Bürgerauswählungsausschusses auszutreten. In diesem Jahr trifft es folgende Mitglieder:

1. Obmann Ziegler, Johannes, Kupferschmied, sen.
2. Bodt, Friedrich, Bäcker.
3. Bauerle, Christian, Kaufmann.
4. Schaal, Jg., Friedr. Weing.
5. Haag, Hermann, Apotheker.
6. Wehganb, Gottl., Schuhmacher.
7. Stöber, Jakob, Weingärtner.
8. Strähle, Jakob, Schmied.

Zur Vornahme der Wahl ist Termin auf **Samstag den 22. Dez. 1883**, anberaumt worden. Die Wahlhandlung findet von **Vormittags 8 1/2 Uhr bis Mittags 1 Uhr** und von **2 Uhr bis Abends 4 Uhr** statt.

Zur Wahl berechtigt sind diejenigen, welche bei der Gemeinderathswahl stimmberechtigt sind, mit Ausschluß der Gemeinderäthe.

Die Wählerliste ist vom 11. Dez. bis 19. Dezember zur öffentlichen Einsicht auf dem Rathhause aufgelegt.

Die austretenden Mitglieder des Bürgerauswählungsausschusses können erst nach Jahresfrist wieder gewählt werden, sind aber zur Annahme der Stelle erst nach Verfluß von 2 Jahren vom Austritte an zu rechnen, verbunden.

Den 10. Dezbr. 1883.

Ortsvorsteher  
**Fritz.**

Schorndorf.  
Bei der heute vorgenommenen Gemeinderathswahl wurde gewählt:

- 1) **Beil, Gustav**, Kaufmann hier, seitheriger Gemeinderath, mit 428 St.
- 2) **Gottlieb Daiber**, Schuhmacher hier, seitheriger Gemeinderath, mit 374 St.
- 3) **Jg. Ferdinand Gabler**, Fabrikant, mit 343 St.
- 4) **Hermann Haag**, Apotheker hier, mit 295 St.
- 5) **Georg Schäbele**, Schuhmacher hier, mit 234 St.

Weitere Stimmen erhielten Matthäus Ziegler hier 173 St., Joh. Rumpf

7. Neuherstellung eines Gebäudes für die Kleemeisterei in Schorndorf.
  8. Anschaffung der deutschen Feuerwehr-Zeitung für die Feuerwehren des Bezirks.
  9. Fürsorge für die Hagelbeschädigten im letzten und laufenden Jahre und Kosten der Sammlung und Vertheilung der Gaben für die Hagelbeschädigten im letzten Jahre.
  10. Erhöhung der Belohnungen des Oberamts-Arzt Dr. Gaupp und des Oberamtswundarzts Dr. Mayer für ihre Bemühungen bei Mitgliedern der Versicherungs-Anstalt für Diensthöfen, Gewerbe-Gehilfen und Fabrik-Arbeitern.
  11. Krankheits-Unterstützungs-Cassen.
- Sämmtliche Ortsvorsteher sind zur Theilnahme an den Verhandlungen eingeladen. Bezüglich der Stimmenführung bleibt es bei der letzten Bekanntmachung in Betreff der Abhaltung einer Amts-Versammlung.
- Den 12. Dezbr. 1883.

K. Oberamt  
**Saun.**

hier 163 St., Gottfried Wahl hier 111 St., Friedrich Bühler hier 82 St.

Beschwerden gegen die Gültigkeit dieser Wahl sind binnen 8 Tagen von der gegenwärtigen Bekanntmachung an bei dem Gemeinde-Vorstand oder dem K. Oberamt anzubringen.

Den 10. Dezbr. 1883.  
Stadtschultheiß **Fritz.**

**FILIAL-VEREIN**  
Samstag den 15. Dezbr.

**DG. Schaal, Metzger.**

**Jacob Schlotterbeck's** Wtm. verkauft am **Montag den 17. d. Mts.** von Mittags 1 Uhr an im Gasthof zum Ochsen gegen baare Bezahlung folgende Gegenstände:

- 1 sechsjähriges Pferd (Braunwallach, guter Einspänner, 2 neumelke Kühe, einen starken zweispännigen Steinwagen, noch neu, 2 kleinere Wagen und ein einspänniges Kuhwägel, 2 Pferdegeschirre, 2 Chaisengeschirre, 2 Halbhoch sammt Nutzzeug, 2 Eggen, 1 Pflug, 1 Futterschneidmaschine, 2 Strohhühle, ca. 50 Ctr. Heu und Dehmd und ein Quantum Stroh.

Zu **Weihnachts-Geschenken** empfehle ich: **Anderhandwerkzeuge, Laubsägebogen, Kochgeschirre, Dampfkochtöpfe, Caffeeröster und Caffeemühlen, Waschwindmaschinen, Bügelherde, Kohlenbügelisen, Wasseleisen, Besen, Taschenmesser, Kohlenfüller, Feuergeräte u. s. w. Zuckerhüte von 4 an. Caffe in mehreren Sorten äußerst billig.**

**Christian Bauerle.**

Auf bevorstehende Verbrauchszeit empfehle:

**Sprengerlesmehl**, sowie alle anderen Sorten **Kunstmehl**, **Weihnachts-Confekt** in schönster Waare und in verschiedenen Sorten, **Sprengerlen, Lebkuchen, Citronat, Orangeat, Rosinen & Zibeben, Zwetschgen, Nüsse, Stampfmelir, Zucker** am Hut, alle Sorten reingemahlene **Gewürze** zu billigen Preisen.

**B. Birtel.**

**Empfehlung.**

Mein reichhaltiges Lager in **gold. & silbernen Herren- und Damen-Uhren** mit Schlüssel- und Ringel-Aufzug,

**Regulateur, Reifewerker** und sonstige **Zimmeruhren. Herren- und Damen-Ketten** bringe in empfehlende Erinnerung. **Reparaturen** werden prompt und billigt besorgt.

Achtungsvollst  
**Joh. Neuffer, Uhrmacher,**  
2. wohnh. b. S. Flaschner Sauer.

Ein großes **Soklaviges Treppentisch** wenig gebrauchtes **Harmonium** verkauft billig

**C. F. Stig.**

**Pferde auf Räder, Schiebkarren, Britischenwagen, Wiegen & Bettladen** empfiehlt in schönster dauerhafter Waare

**Fr. Lenz, Vorstadt.**

**Wiegenpferde** bitte baldigst anzulesen, indem die meisten bis nächsten Samstag fortkommen.

Der Obige.  
Einen hiesigen oder auswärtigen Mitarbeiter zum Schwäb. Merkur sucht  
**Dr. Thierarzt Ehrmann.**

**Kinder-Spielwaaren** in großer Auswahl empfiehlt  
**L. Guchner, Buchbinder.**



**Gesangbücher** in großer Auswahl empfiehlt  
**L. Guchner, Buchbinder.**

**Schöne neue Zwetschgen, Pfäher Nüsse und frische Gewürze** jeder Art empfiehlt  
**Fr. Deffinger b. Forsthaus.**

**Fast verschenkt.**  
Das von der Massaverwaltung der falliten, großen Vereinigten Britanniasilber-Fabrik übernommene Riesenlager wird wegen eingegangenen großen Zahlungsverpflichtungen und baldiger Räumung der Lokalitäten um 75 Prozent unter dem Erzeugungspreise verkauft, daher also:

**Fast verschenkt.**  
Für nur 15 Mark (sage 15 Reichsmark) also kaum die Hälfte des Werthes vom bloßen Arbeitslohne erhält Jedermann nachst. hendes äußerst pracht- und eff. tsvolles Britannia-Silber-Speisefervige, welches früher sogar in en gros Preise 60 Mark kostete.

aus dem feinsten, gediegensten Britannia-Silber, welches das einzige Metall ist, das ewig weiß bleibt und von dem ächten Silber selbst nach Jahren nicht zu unterscheiden ist und wird für das Weißbleiben der Bestecke garantirt.

6 Stück Britanniasilber Tafelmesser mit echt engl. Stahlklingen,  
6 Stück Britanniasilber Gabeln feinst. Qualität,  
6 Stück Britanniasilber Speisefössel schwerster Qualität,  
6 Stück Britanniasilber Caffeelöffel massive Qualität,  
6 Stück Britanniasilber Theelöffel feinst. Qualität,

1 Stück Britanniasilber Suppen-schöpfer superfein, schwer,  
1 Stück Britanniasilber Milchschöpfer groß, massiv,  
6 Stück große, massive Britanniasilber Dessertlöffel, auch als Kinderlöffel zu benutzen,  
2 Stück Britanniasilber Tafelendter, prachtvoll, auf's solideste gearbeitet,

**40 Stück**, welche eine Zierde für die feinsten Tafel bilden und kostet Alles Zusammen nur fünfzehn Mark.

Geehrte Aufträge werden gegen Nachnahme (Postvorschuss) oder vorherige Geldeinsendung, so lange der Vorrath reicht, effectuirt durch das Vereinigte Britanniasilber-Fabrik-Depöt **J. SILBERBERG**

Wien Stadt, Fleischmarkt 16. NB. Tausende Anerkennungs-schreiben höchster Herrschaften über die vorzügliche Qualität unserer Artikel sind in unserem Besitze, die wir leider wegen Raumbeschränkung hier nicht veröffentlichen können, und liegen selbe zur gef. Einsicht in unserem Depöt auf.

Es wird ersucht, um Täuschungen zu verhüten, die Adresse genau anzugeben.

**Zur Christbaumbeleuchtung** empfehle: ächte Münzlichter, Paraffin-kerzen, bunte & Packet besonders billig, Wachstichtchen, Wachstüde, Lichterhalter in großer Auswahl.  
**Friedr. Bühler, Seifensieder.**

Zur gefälligen Besichtigung meiner  
**Weihnachts-Ausstellung**  
von  
**Kinder-Spielwaaren, Christbaum-Verzierungen, Weihnachts-Backwerk,**  
labe freundlichst ein  
**W. Lindauer**  
in Geradstetten.

**Sonig.**  
Feinen Chili-Sonig, vorzüglich gut zum Backen und sehr billig bei  
**Carl Weill.**

**400 Mark** werden von einem pünktlichen Zinszähler gegen doppelte Pfandsicherheit aufzunehmen gesucht. Näheres bei  
**Väcker Stichele.**

**Mk. 400** Pflugschaftsgeld hat sofort auszuleihen  
**G. F. Schmid jr., neue Straße.**

**Rechter Hebelkalender!**  
**Hebels Rheinfl. Hausfreund.**  
Neuer Kalender für das Schaltjahr 1884. Preis 30 Pfennig.

Auf 112 Quartseiten bietet dieser Kalender einen außerordentl. reichen Unterhaltungsstoff, geschmückt mit über 70 Originalbildern, vollständiges Marktverzeichnis für Süd- und Norddeutschland. Einer halben Million deutscher Familien ist dieser schöne Kalender seit Jahren ein willkommenes Hausfreund.

**Deutscher Landeskalendar.**  
Umfang 70 Seiten. Ein prächtig-schöner Kalender mit vielen Bildern geschmückt. Vorräthig bei **Louis Guchner & Herm. Schmid in Schorndorf.**

Bestellungen auf schöne große ausserlesene **Christbäume** nimmt entgegen  
**F. Ged., Oppfer.**

Nächsten Samstag Mittag 2 Uhr werden im **Auker** eine Parthie **Strohstühle** verkauft.

**Zwangsvollstreckungsprotokolle** sind zu haben in der  
**C. Meyer'schen Buchdruckerei.**

„Melbourne 1881.“ — I. Preis —  
„Zürich 1883.“  
**Spielwerke**

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenpiel etc.

**Spieldosen**  
2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographicalbums, Schreibzeuge, Handtaschen, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarrenstuis, Tabakdosen, Arbeitsstische, Gläser, Biergläser, Stühle etc., Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt

**J. H. Heller, Bern, Schweiz.**  
Nur direkter Bezug garantiert Echtheit; illustrierte Preislisten sende franco.

Frankfurter Kursbericht vom 12. Dezember 1883.

Staatspapiere.		in Procent.
Deutsche 4 Reichs-Anl.	M. 101 7/8	bz
Bayern 4 Obligationen	M. 100 5/8	P
" 4 "	M. 101 1/8	bz
" 3 1/2 "	M. 96	P
Württ. 4 1/2 Oblig. v. 1876	M. —	P
" 4 1/2 " v. 1878/79	M. 100 5/8	bz
" 4 "	M. 102	bz
" 3 1/2 "	M. —	bz
Baden 4 Oblig.	M. 100 3/4	bz
" 4 "	M. 101 1/2	P
" 3 1/2 " v. 1842	M. —	bz
Gr. Hess. 4 Oblig.	M. 101 1/4	P
Pfandbriefe.		in Procent.
4 1/2 Württ. Rentenanst.	M. 100 5/8	P
4 1/2 " Hypothekent.	M. 100 1/4	P
Geld-Sorten.		M.
20-Frankenstücke	16	15/19
Engl. Sovereigns	20	29/34
Russ. Imperiales	16	70/75
Dukaten al marco	9	68/72
Dollars in Gold	4	18/22

**Tages-Begebenheiten.**

**Stuttgart, 10. Dez.** Gestern Abend fand in der Diakonienkirche der feierliche Uebertritt eines Israelliten zum Christenthum statt. Dem Alt wohnte eine äußerst zahlreiche, größtentheils aus Frauen bestehende Christengemeinde bei.

**Stuttgart, 11. Dez.** Kaufmann Witzemann wurde gestern auf der Jagd durch Unvorsichtigkeit eines Jagdgenossen erschossen.

In der Gemeinde M. D. **Seidenheim** hat sich ein dort heimathberechtigter Handwerksbursche, bemoostes Haupt von 50 Jahren, nach längerer Abwesenheit wieder eingestellt. Da er in lauter Lumpen und Fetzen kam, kleidete ihn die Gemeinde neu. Am andern Tage hatte er schon das meiste des Geschenks um 15 M. verkauft und macht nun das Geld in den Wirtshäusern kassirig. Der Ehle, welcher die Kleidungsstücke kaufte, ist ein auswärtiger Geschirrhändler.

Die Universität **Tübingen** hat in diesem Wintersemester 1217 Studierende, die höchste, bis jetzt vorgekommene Zahl in einem Wintersemester. Davon 248 Nichtwürttemberger, worunter 33 aus außerdeutschen Staaten. Die größte Schülerzahl hat die evangelisch-theologische Fakultät mit 307, dann kommt die der Staatswissenschaften mit 231.

**London, 5. Dez.** London ist im heurigen November und Dezember kaum wieder zu erkennen. Die Nebel bleiben aus; statt ihrer stellt sich bei Sonnenauf- und Untergang ein Nebelglücken — wie wir es, ohne der wissenschaftlichen Erforschung vorzugreifen, nennen wollen — von süßlicher Farbenpracht ein. Anfangs erregte daselbe Schrecken, da es dem Widerscheine einer ungeheuren Feuersbrunst gleich. Jetzt staunt man es an; denn das wenig verwöhnte Auge des Cockney, welcher die englische Hauptstadt noch nie verlassen, hat niemals etwas ähnliches gesehen. Die Stammgäste der Riviera an der nordafrikanischen Küste aber sind unentschieden, ob der Süden ihnen etwas Schöneres bieten könne. Denn die rosenfingrige Cos mag dort größere Reize entfalten; das Abendroth aber, wie es sich augenblicklich von einer der Themsebrücken aus bietet, wird dort schwerlich übertroffen. Denn über den Fluß spannt sich in der Ferne eine Nebelbrücke, die in allen Farben des Regenbogens spielt, den Horizont abschließend; links strebt in klarem Licht die Kuppel der St. Paulskirche empor und eine Strecke weiter schweben die Thürme und Zinnen des Tower. Sobald dann die Scheibe untergetaucht ist, grenzen sich die Umrisse der Wolken in goldrothen Linien ab; und es entsteht ein Farbenpotpourri, wie wir es auf dem Abend des zauberhaftesten Bildern sehen. Das allenglische Novemberwetter ist entschieden „aus den Fugen.“ Daher denn die amerikanische Schauspielerin Mary Anderson, welche hier seit Oktober gastirt und den Einfluß des Nebels auf ihre Lungen befürchtete, ganz entzückt ist über den verschrienen November; während der Erkebit, welcher sich bei seinen kräftigen Athmungsorganen auf einen derben Novembernebel freute, halbentkräftet fragt: „Aber wo bleiben denn eure weltberühmten Nebel?“

**Madrid, 9. Dez.** Bei der Abreise des Kronprinzen nach Sevilla waren auf dem Bahnhof die Spitzen der Behörden, die Minister und das diplomatische Korps, sowie der Hofstaat anwesend. Der König trug Zivilkleidung. Er umarmte den Kronprinzen dreimal auf das Herzlichste.

**Sevilla, 8. Dez.** Um halb 10 Uhr traf der Kronprinz in Sevilla ein. Der Herzog v. Montpensier empfing den Kronprinzen am Bahnhof. Der Kronprinz wohnt im Madrider Hof. Bei dem Besuche der Sehenswürdigkeiten der Stadt wurde der Kronprinz von dem Herzoge v. Montpensier begleitet. Ueberall begegnete die Bevölkerung dem Kronprinzen mit lebhaftesten Kundgebungen der Sympathie. Das Wetter ist angenehm bei 10 Grad Wärme. Nach dem Besuche des Armenhauses und des Lazareths begab sich der Kronprinz in das Provinzialmuseum, wo er besonders die Abtheilung für Indien besichtigte. Von hier fuhr der Kronprinz nach dem Kloster Santa Paula und sodann nach dem Alcazar, der einstigen Hofburg der maurischen Könige. Am Abend wohnte der Kronprinz der großen Andacht zum Feste Maria Empfängnis in der Kathedrale bei, wobei unter Orgel- und Orchesterbegleitung ein großartiger Chorgesang ausgeführt wurde. Das Diner nahm der Kronprinz, nebst Gefolge bei dem Herzog v. Montpensier in San Elena ein.

**Barcelona, 8. Dez.** Zum Empfang des deutschen Kronprinzen werden allerorten Vorbereitungen getroffen, insbesondere aber bereitet die sehr zahlreiche deutsche Kolonie einen festlichen Empfang vor. Das deutsche Geschwader ist gestern Abend angekommen und geht in dem innern Hafen vor Anker, während das

von Mahon hierher beorderte spanische Geschwader im Außenhafen bleibt.

**Rom, 8. Dez.** Heute Morgen fand das signalisirte Scharmüchel statt. Im ersten Angriffe verwundete Nicotera Lovito's Arm. Die Sekundanten geboten aufzuhören. Lovito hörte nicht oder konnte den Schlag nicht mehr zurückhalten und verwundete Stirn und Arm Nicotera's, während letzterer den Degen streckte. Nicotera's Sekundanten schrien Verrath und beschimpften Lovito's Zeugen. Nicotera tödtete seinen Gegner tödten. Die Sekundanten waren im Begriff sich zu schlagen. Den Ärzten gelang es, alle zu beruhigen. Die Duellanten sind schwer verwundet. Die Stadt ist in Aufregung.

**Mailand, 9. Dez.** Aus Trapani (auf Sicilien) wird berichtet, der Herzog von Castelmonte sei von den Räubern auf der Bahnlinie Cassinamare freigelassen worden gegen 150,000 Franken Lösegeld.

**Konstantinopel, 9. Dez.** Der „Frk. Jtg.“ wird telegraphirt: Bei dem großen Brande in der Vorstadt Gaekiti sind 1200 Häuser zerstört. 6000 arme Israelliten sind vollständig von Mitteln entblößt.

**Kairo, 9. Dez.** „Reuters Bureau“ meldet: Nachrichten aus Ahen zufolge wurden am 5. Dezember 5 Kompagnien ägyptischer Truppen bei einer in der Richtung nach Suakim ausgeführten Refognoscirung von den Aufständischen angegriffen und nach heftigem Kampfe vollständig vernichtet. Das von den Ägyptern mitgeführte Geschütz fiel in die Hände der Aufständischen.

**Kairo, 9. Dez.** Nachrichten aus Ahen zufolge wurden am 5. Dez. 5 Kompagnien ägyptischer Truppen bei einer in der Richtung nach Suakim ausgeführten Refognoscirung von den Aufständischen angegriffen und nach heftigem Kampfe vollständig vernichtet. Das von den Ägyptern mitgeführte Geschütz fiel in die Hände der Aufständischen.

**Kairo, 10. Dez.** Nach weiteren Nachrichten wurden von 500 K. gertruppen und 200 Baschibuzuks, welche Mahud Pascha gegen die in der Nähe von Suakim erschienenen Truppen der Aufständischen entsandte, nur 50, wovon die Hälfte Offiziere, gerettet. Die Besatzung ist groß, da die geschlagenen Truppen zu den besten der ägypt. Armee gehörten. Man besorgt, daß die Wiedereröffnung der Straße nach Suakim und Berber zur Verbindung mit Vater Pascha kaum möglich sein werde.

**Kairo, 10. Dez.** Die Nachricht von der Vernichtung des ägyptischen Bataillons bei Suakim bestätigt sich. Sennar ist im Aufstande. Der österreichische Generalconsul in Kairo wies den Konsul in Khartum an, die Missionare, Nationalen und Schutzbefohlenen zu unverweilter Abreise aufzufordern.

**Aus China.** (Erste Eisenbahn.) Endlich hat sich die chinesische Regierung, wie der „Nord China Herald“ meldet, herbeigelassen, den Bau einer Eisenbahn in ihrem Reiche zu gestatten. Die betreffende Konzession erhielt ein Neffe des Kaisers Kuany Su, Prinz Schun. Diese Eisenbahn wird von Peking nach den westlichen Steinkohlendistrikten führen, und so die Reisedistanz, die in einer holzreichen Gegend liegt, mit einem anderen Feuerungsmaterial versorgen.

**Ein glücklicher Vater.** In Nr. 279 des Neuen Mülhauser Tagblatt findet sich folgende Notiz: „Einem Bürger zu Matensfeld, Graubünden, wurde in einer Nacht ein reicher Kinderseggen bescheert: im Hause zwei Knäblein, im Stalle zwei Kälber, drei Lämmer und dreizehn Ferkel.“

**Nr. 60** des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen. **„Fürs Haus“** (Preis vierteljährlich 1 Mark) enthält: Die Thräne. — Weihnachtsvorbereitungen. — Das Gebet der Mutter. — Vom Schnürleib. — Auch im Leib liegt tiefer Sinn. — Portionen für Tischgäste. — Der Flachs. — Sind Sie musikalisch? — Die Palmen im Zimmer. — Abreiskalender. — Chenilletücher. — Schreibpult. — Saalsteinentpöck. — Die Frau im Kunstgewerbe. — Altschöne Namen. — Nachtleiber. — Kindergebäuden. — Vortragsstücke für Klavier. — Lieder. — Aus Altem Neues machen. — Lauben. — Champignonzucht. — Kohlrabi und Hyacinthen. — Lampencylinder. — Reinigen von Delfischen. — Kilozeum-Korkteppich. — Bettwäße. — Für die Küche. — Fernsprecher. — Ego. — Briefkasten der Schriftsteller. — Silbernäthsel. — Der Markt. — Anzeigen. — Probenummer gratis in allen Buchhandlungen. — Notariell beglaubigte Auflage 30,000. — Wochenpruch.

Redigirt gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger.

**Amtsblatt**

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn viertelj. 9 S.  
Inserionspreis:  
die dreispaltige Zeile ober  
berem Raum 10 S.

**Nr. 147.**

**Samstag den 15. Dezember**

**1883.**

**Bekanntmachungen.**

R. Amtsgericht Schorndorf.

Ueber das Vermögen des **Gottlieb Noos**, Weingärtners in Niedelsbach, wurde am 13. Dezember 1883 Nachmittags 4 1/2 Uhr das

**Konkurs-Verfahren**

eröffnet. Konkursverwalter: Gerichtsnotar Gaupp in Schorndorf. Forderungsanmeldedfrist bis 4. Januar 1884. Termin zur Beschlusfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und über die in §§. 120 und 122 der R.-O. bezeichneten Gegenstände, ferner zur Prüfung der angemeldeten Forderungen am Samstag den 12. Januar 1884 Vorm. 9 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis 4. Januar 1884. Schorndorf, den 14. Dezember 1883.

Amtsgerichtschreiber  
**Hagenbuch.**

Neuer Hohengehren.

**Stamm-, Stangen- & Brennholz-Verkauf.**

**Donnerstag den 20. Dezember**  
Vormittags 10 Uhr  
im Hirsch in Hohengehren



aus Maad an der Eplinger- und Baacherstraße: 18 Sächleichen mit 4 Fm., 45 Fm. meist eichen, mit etwas Rüsterholz, 2 Fm. buchene Scheiter, 175 dto. Prügel, 32 Fm. birchene Prügel, 6200 meist buchene gebundene Wellen, 200 ungebundene Wellen. Aus Häule bei Hohengehren an der Winterbacher Straße: 6 Eichen mit 3 Fm., 11 Eichen mit 2 Fm., 23 Fm. buchene Scheiter, 39 dto. Prügel, 2 birchene Scheiter, 28 dto. Prügel, 2 Fm. erlene Koller, 13 Fm. verschiedenes Anbruchholz. Ferner aus Buchhalbenwasen und Brenkelhäule: 1100 sichte Stangen aller Arten 3—13 m lang, worunter 900 große und kleine Hopfenstangen.

Zusammenkunft zum Vorzeigen um 9 Uhr am Parkhaus, am Herzentanz und auf dem Buchhalbenwasenweg an der neuen Weglinie.

Oberamt Schorndorf,  
Gemeinde Schorndorf.

**Bekanntmachung,**  
die Bürgerauswahl-Wahl betreffend.

Nach §. 49 des Verwaltungs-Ebicts hat jährlich die Hälfte des Bürgerauschusses auszutreten. In diesem Jahr trifft es folgende Mitglieder:

1. Obmann Ziegler, Johannes, Kupferschmied, sen.
2. Bod, Friedrich, Bäcker.
3. Bauerle, Christian, Kaufmann.
4. Schaal, Jg., Friedr. Weing.
5. Haag, Hermann, Apotheker.
6. Weighand, Gottl., Schuhmacher.
7. Strähle, Jakob, Schmied.

und für das auf ein Jahr gewählte Mitglied

8. Speidel, Karl, Kaufmann.  
Zur Vornahme der Wahl ist Termin auf **Samstag den 22. Dez. 1883**, anberaumt worden. Die Wahlhandlung findet von **Vormittags 8 1/2 Uhr bis Mittags 1 Uhr und von 2 Uhr bis Abends 4 Uhr** statt.

Zur Wahl berechtigt sind diejenigen, welche bei der Gemeinderathswahl stimm-berechtigt sind, mit Ausschluß der Gemeinderäthe.

Die Wählerliste ist vom 11. Dez. bis 19. Dezember zur öffentlichen Einsicht auf dem Rathhause ausgelegt.

Die austretenden Mitglieder des Bürgerauschusses können erst nach Jahresfrist wieder gewählt werden, sind aber zur Annahme der Stelle erst nach Verfluß von 2 Jahren vom Austritte an zu rechnen, verbunden.

Den 10. Dezbr. 1883.

Ortsvorsteher  
**Fritz.**

Schorndorf.

**Bürgerauswahl-Wahl.**

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß in den Bürgerauswahl 1 Obmann und 7 Mitglieder zu wählen sind. Den 13. Dezember 1883.

Stadtschultheißenamt.  
**Fritz.**

Schorndorf.

**Einladung**

zur Lösung von **Neujahrswunschthebungskarten.**

Für diejenigen Personen, welche von den Glückwünschen zum neuen Jahre verbunden sein möchten, werden auf vielfach geäußerten Wunsch auch heuer sogenannte **Neujahrswunsch-Enthebungs-Karten** gegen Entrichtung eines Geldebetrags von mindestens 1 M. auf hiesigem Rathhause ausgegeben.

Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Gratulationen darbringt, und

ebenso seinerseits auf Besuche oder Kartensendungen verzichtet.

Die Namen der Abnehmer werden vor dem 1. Januar 1884 veröffentlicht werden. Wir laden zu zahlreicher Betheiligung unter dem Anfügen ergebenst ein, daß der Erlös aus den Karten den armen Jagelbeschädigten der hiesigen Stadt zugewiesen wird.

Den 14. Dezember 1883  
Stadtparrer Stadtschultheiß  
**Fritz.**

Schorndorf.  
**Stadt- & Amtschaden, Bürger-u. Wohnsteuer, das pro Martini verfallene Stüchles- & Nachgeldeinzug betreffend.**

Mittwoch den 19. Dezbr. wird obige 9 Monate verfallene Steuer und das pro Martini verfallene Stüchles- und Nachgelde auf dem Rathhaus eingezogen von der **Stadtpflege.**

Nächsten **Montag** Mittags 2 Uhr wird der **Wörch** auf 4 und 3 Nacht in 4 Abtheilungen auf dem Rathhaus verkauft von der **Stadtpflege.**

Schorndorf.  
Zu **Weihnachtsgeschenken** empfiehlt in getreuer Nachbildung die

**12 biblischen Edelsteine**  
in ein hübsches Rähmchen gefaßt. Zu haben bei

**J. F. Weils Wittwe.**  
Niederlage bei Hrn. **Paul Kohler.**

Zu **Weihnachtsgeschenken**

empfehle ich eine größere Auswahl Herrenkravatten und Schlipse, Leinene- und Papierkragen, Sacktücher, Flanel- und halbwoollene Herrenhemden, ferner Frauenjacken in Tuch und Flanel.

**W. Stadelmann.**

**Mas Cara,**

eine vorzügliche Cigarre, pro 100 Stück M. 4 empfiehlt als besonders preiswürdig **Fr. Speidel.**